

Anne Wenkel

Berlin | Himmelpfort

ARBEITSTITEL

„One Night with Chat GPT“

MATERIAL

analoge Techniken auf Papier, Tusche, Bleistift, Zeichenkohle, Buntstift, Radierung, Linoldruck, Collage, Frottage, Monotypie, Acrylscratching

KÜNSTLERSTATEMENT

Die Frage „Kann Kunst KI?“ eröffnete das Plein Air auf Burg Beeskow und löste in mir zunächst eine klare Antwort aus: Nein. Doch je tiefer ich mich mit dem Thema auseinandersetzte – im Gespräch, im Austausch und letztlich in der intensiven Beschäftigung mit KI-Systemen wie ChatGPT – wurde mir bewusst, dass diese scheinbar einfache Antwort alles andere als eindeutig ist. Sie führt uns zu viel grundsätzlicheren Überlegungen: Was ist Kunst überhaupt? Wer definiert sie, und wo liegen ihre Grenzen? Wenn Kunst Bewusstsein voraussetzt, wer bestimmt dann, was Bewusstsein ist und wer es besitzt? Hat KI ein Bewusstsein? Und falls nicht jetzt, könnte es eines Tages so weit sein? Würde eine KI uns darüber informieren? Welche Auswirkungen hätte das auf unser Verständnis von uns selbst und auf unser Verhältnis zur KI? Wie verändert diese neue Form der Intelligenz unser Selbstverständnis als Menschen auf diesem Planeten? Neben diesen existenziellen Fragen steht auch der immense Ressourcenverbrauch für die Entwicklung dieser Technologien – wohin führt das? Und welche Verantwortung tragen wir, oder tragen wir sie überhaupt? In diesem Werkzyklus bin ich all diesen Fragen nachgegangen – teils in Comic-Form, teils fragmentarisch, spielerisch und metaphorisch. Und auf der Suche nach Antworten begegnete mir zum Schluss auch eine Überraschung...

Die gezeigten Arbeiten sind bewusst rein analog entstanden – durch Techniken, die ich liebe oder schon immer ausprobieren wollte. Während der intensiven Recherche, in der ich probeweise KI-generierte Bilder entstehen ließ, schien mir der Prozess des eigenen Kunstschaffens umso wertvoller. Denn Kunst ist nicht nur für das Publikum da. Vielmehr ist sie – vielleicht in erster Linie – ein existenzieller Prozess für die Künstler*innen selbst. Sie ist eine Art Verdauung der Welt, eine Verarbeitung des Lebens und all der Fragen, die es aufwirft.



Anne Wenkel

Berlin | Himmelpfort

WORKING TITLE

„One Night with Chat GPT“

TECHNIQUES

analog techniques on paper, Ink, pencil, charcoal, colored pencil, etching, linocut, collage, frottage, monotype, acrylic scratching

ARTIST STATEMENT

The question “Can art be AI?” opened the Plein Air at Beeskow Castle and initially triggered a clear answer in me: No. But the deeper I delved into the topic - in conversation, in exchange and ultimately in my intensive engagement with AI systems such as ChatGPT - I realized that this seemingly simple answer is anything but clear-cut. It leads us to much more fundamental considerations: What is art anyway? Who defines it, and what are its boundaries? If art presupposes consciousness, who determines what consciousness is and who possesses it? Does AI have consciousness? And if not now, could it one day? Would an AI inform us of this? What impact would this have on our understanding of ourselves and our relationship with AI? How would this new form of intelligence change our self-image as humans on this planet? In addition to these existential questions, there is also the immense consumption of resources for the development of these technologies - where will this lead? And what responsibility do we bear, or do we bear it at all?

In this cycle of works, I explored all these questions - partly in comic form, partly fragmentary, playful and metaphorical. And in the search for answers, I also encountered a surprise at the end... The works on display were deliberately created in purely analog form - using techniques that I love or have always wanted to try out. During the intensive research, in which I created AI-generated images on a trial basis, the process of creating my own art seemed all the more valuable to me. Because art is not just for the audience. Rather, it is - perhaps first and foremost - an existential process for the artists themselves. It is a kind of digestion of the world, a processing of life and all the questions it raises.



Barbara Steinitz

Berlin

ARBEITSTITEL

„Notizen / R.U.R.“

MATERIAL

analog (Tusche, Fineliner und Buntstift auf Papier)
digital (Bilder erzeugt via Chat GPT)

KÜNSTLERSTATEMENT

Als die Einladung zum Künstler*innen Pleinair auf Burg Beeskow kam, sich mit Kunst und KI auseinanderzusetzen, war meine erste Reaktion ablehnend. Tatsächlich hatte ich mich noch nie bewusst mit dem Thema KI als Form eines gestalterischen Mittels auseinandergesetzt. Meine Arbeitsweise war bisher immer analog - mit Stift, Pinsel, Schere und Papier. Im Rahmen der Residenz ging ich auf eine Reise tiefer Auseinandersetzung, die mich selbst erstaunt, fasziniert, teilweise auch erschreckt hat.

Ich habe Menschen nach ihrem Bezug zu KI befragt - Leute auf dem Markt in Beeskow, Freunde, Kolleg*innen, und auch die KI selbst. Nach ersten Interaktionen und philosophischen Chats mit der KI, die teilweise ins Absurde führten und Bilder generierten, die den Stil nicht trafen, den ich suchte, kam ich bald zu der Erkenntnis: Kein Ergebnis konnte mich so wirklich überzeugen. Es bestätigte mir, dass ich am besten mit dem Stift denken kann. Diese Gedanken und Begegnungen habe ich skizzenhaft zu Papier gebracht.

Mit Karel Čapeks Werk R.U.R. (1921), einem Theaterstück, das den Begriff „Roboter“ prägte und die ethischen Fragen rund um künstliches Leben und technologische Macht thematisiert, fand ich eine weitere Grundlage für meine Erkundungen. Dabei erlebte ich eine Wiederentdeckung: Meine kindliche Freude am intuitiven Zeichnen zum Hörspiel von R.U.R. (Dieter Hasselblatt, 1978) . Es entstanden erste Comicseiten, ohne Vorplanung der Panels und Charaktere, einfach direkt aus dem Kopf auf das Papier. Aus dieser intensiven Beschäftigung und den vielen Facetten des Themas formen sich nun neue Geschichten. Vielleicht entsteht daraus eine Graphic Novel, vielleicht ein Papiertheaterstück – selbst erdacht und selbst gezeichnet.



Barbara Steinitz

Berlin

WORKING TITLE

„Notes / R.U.R.“

TECHNIQUES

analog (ink, fineliner, and coloured pencil on paper)
digital (images generated via ChatGPT)

ARTIST STATEMENT

When I received the invitation to the artists' plein air residency at Burg Beeskow to explore the intersection of art and AI, my first reaction was one of hesitation. I had never consciously engaged with AI as a creative tool before. My practice has always been analog – with pen, brush, scissors and paper. During the residency, however, I embarked on a journey of deep engagement with the topic, which by turns amazed, fascinated, and even unsettled me.

I spoke with people about their perspectives on AI – residents at the Beeskow market, friends, colleagues, and even the AI itself. After initial interactions and philosophical chats with the AI, which sometimes veered into the absurd and produced images that didn't match the style I was looking for, I came to a realisation: no result truly convinced me. This affirmed for me that I think best with a pen in hand. I captured these thoughts and encounters in sketch form on paper.

Karel Čapek's work R.U.R. (1921) – a play that coined the term “robot” and raised ethical questions around artificial life and technological power – provided another foundation for my explorations. Here, I rediscovered my childlike joy in intuitive drawing, while listening to R.U.R.'s radio drama adaptation (Dieter Hasselblatt, 1978). Initial comic pages emerged, created without pre-planned panels or characters, directly from mind to paper. This intense engagement with the topic and its many facets has begun to shape new stories. Perhaps a graphic novel will emerge from it, or maybe a paper theatre piece – fully imagined and illustrated by my own head and hands.



Bettina Heger

Las Palmas, Spanien

ARBEITSTITEL

„Wolken“

MATERIAL

Aquarell, Mischtechnik

KÜNSTLERSTATEMENT

Ich frage mich, ob wir uns damit zufrieden geben werden, mit simulierenden, generierten Partnern, Familienangehörigen und Kollegen den Großteil unseres Tages zu verbringen. Ich frage mich, ob wir durch die permanente Versorgung mit passenden Angeboten und Ja-Sager-Assistenten die Lust verlieren werden, uns mit widersprüchlichen Realitäten auseinanderzusetzen. Ich frage mich, wie sich das Bildgut unserer Kultur verändern wird. Wie wird der öffentliche Raum, die Straße, aussehen? Dass wir bei diesen weichgespülten Billigproduktionen stehen bleiben, kann ich mir nicht vorstellen. Werde ich selbst als Gestalterin bald den Großteil meiner Bildproduktion promoten? Wer oder was wird die Zukunft gestalten? Wie werden die Provider der AI-Technik mit der Macht umgehen, die wir ihnen geben? Hat die Zivilgesellschaft überhaupt etwas mitzuentcheiden? Wie werden unsere Eliten das Verhalten der Nutzenden kontrollieren?

Ich beuge mich dem Imperativ eines kurzwährenden Vorteils: Im ökonomischen Kontext nehme ich jedes Werkzeug, das funktioniert und spare Zeit.



Bettina Heger

Las Palmas, Spain

WORKING TITLE

„clouds“

TECHNIQUES

Watercolor, mixed media

ARTIST STATEMENT

I wonder if we will be content spending most of our day with simulated, generated partners, family members, and colleagues. I wonder if, through the constant supply of tailor-made offerings and yes-man assistants, we will lose the desire to engage with contradictory realities. I wonder how the visual material of our culture will change. What will public spaces, the streets, look like? I can't imagine we will just stop at these watered-down (me: „soft-soaped“), cheap productions. Will I, as a designer, soon be prompting the majority of my image production? Who or what will shape the future? How will the AI-tech providers handle the power we give them? Does civil society have any say in this? How will our elites control the behavior of the users?

I bend to the imperative of short-term advantage: In the economic context, I will take any tool that works and saves time.



Karoline Beeck

Briesen

ARBEITSTITEL

„Lexikon über Wolpertinger“

MATERIAL

Analoge Technik / Tusche, Aquarell, Fineliner

STATEMENT

Während ich mit KI experimentierte und das Prompts lernte, gab ich ChatGPT die Aufgabe, ein Lexikon über Wolpertinger zu erstellen und Prompts für meine bildliche Umsetzung zu entwickeln. Nachdem wir gemeinsam einige dieser Fabelwesen erschaffen hatten, stellte ich der KI die finale Herausforderung: sich selbst als Wolpertinger zu kreieren.

ARBEITSTITEL

„Dystopie“

MATERIAL

Analoge Technik / Siebdruck und Tusche

STATEMENT

Kann KI Kunst schaffen? Wenn jeder durch KI Zugang zur Kunstproduktion hat, wird der Künstler demokratisiert – aber genau das führt zur Marginalisierung der Künstler. Die Kunst verliert ihre einzigartige Handschrift und ihre Schöpfer. Wenn wir Künstler dann aufhören, Kunst zu machen, reproduziert die KI nur noch ihre eigenen Bilder, eine endlose Schleife aus Algorithmus und Wiederholung.

ARBEITSTITEL

„Who the fuck is Arnt“

MATERIAL

Analoge Technik / Linolschnitt

STATEMENT

Nach intensiver Auseinandersetzung mit KI in der Kunst und der Angst, dass Künstler bald ersetzt werden könnten und der Unterschied zwischen KI-Kunst und analoger Kunst irgendwann verschimmt, lag ein Gedanke nahe: Warum nicht die KI selbst bitten, ein Label für echte analoge Kunst zu entwerfen – und dieses dann auf traditionelle Weise herzustellen.

ARBEITSTITEL

„Am I a Roboti or am I a Girl“

MATERIAL

Analoge Technik / Wachsmaler und Tusche

STATEMENT

Gedanken eines menschlichen Robotermaidchens.



Karoline Beeck

Briesen

WORKING TITLE

„Encyclopedia of Wolpertingers“

TECHNIQUES

Analog technique / Ink, Watercolor, Fineliner

STATEMENT

While I was experimenting with AI and learning how to prompt, I tasked ChatGPT with creating an encyclopedia about Wolpertingers and developing prompts for my visual interpretation. After we had created several of these mythical creatures together, I gave the AI the final challenge: to create itself as a Wolpertinger.

WORKING TITLE

„Dystopia“

TECHNIQUES

Analog technique / Screen printing and ink

STATEMENT

Can AI create art? When everyone gains access to art production through AI, the artist is democratized—but this very process leads to the marginalization of artists. Art loses its unique signature and its creators. If we, as artists, stop making art, AI will only continue reproducing its own images, an endless loop of algorithms and repetition. This creates conformity: art without expression, without individuality, without humanity.

WORKING TITLE

„Who the fuck is Arnt“

TECHNIQUES

Analog technique / Linocut

STATEMENT

After an intensive exploration of AI in art and the fear that artists could soon be replaced, with the line between AI-generated and analog art gradually blurring, one idea seemed obvious: why not ask the AI itself to design a label for genuine analog art—and then produce it in a traditional way.

WORKING TITLE

„Am I a Robot or am I a Girl“

TECHNIQUES

Analog technique / Wax crayon and ink

STATEMENT

Thoughts of a human robot girl.



Max Skorwider

Posen, Polen

ARBEITSTITEL

„Network Error“

MATERIAL

Illustrationen auf Papier

KÜNSTLERSTATEMENT

Die Arbeiten, die ich für die Ausstellung in Burg Beeskow geschaffen habe, sind ein Zyklus von Zeichnungen, die die Beziehung zwischen Mensch und künstlicher Intelligenz untersuchen und kommentieren. Diese Illustrationen sind auf A4-Papier ausgeführt und bilden eine kohärente Serie, in der jedes Werk seine Individualität bewahrt. Sie drücken Ängste, Sorgen, Faszinationen und die Herausforderungen aus, die mit dem Aufkommen der KI in unserer Welt verbunden sind. Der gesamte Zyklus hat einen satirischen Charakter und soll den Betrachter zum Nachdenken anregen.

Für die Erstellung der Zeichnungen habe ich traditionelle Werkzeuge wie Bleistift, Rapidograph, Fineliner, Buntstifte und Marker verwendet. Als unterstützendes Werkzeug habe ich auch ChatGPT 4.0 eingesetzt. Ich habe Prompts verwendet, um verschiedene Reaktionen zu provozieren, nach ungewöhnlichen Reaktionen zu suchen und mich in Absurditäten zu vertiefen, wodurch ich tief in die virtuelle Welt eintauchen konnte. Die visuellen Effekte und Fähigkeiten der KI erfüllten leider nicht meine ästhetischen Erwartungen, daher habe ich es vorgezogen, selbst zu zeichnen. Eines der Werke bezieht sich auf das Thema „Kitsch“ und kommentiert dieses Erlebnis direkt.

Die Angst, dass KI uns die Arbeit wegnehmen könnte, ist real, aber ich muss zugeben, dass die KI eine wertvolle Unterstützung war. Gerade ihre Unvollkommenheit ermöglichte es mir, diese Serie von Illustrationen zu schaffen. Hätte die KI meine Erwartungen vollständig erfüllt, hätte ich vielleicht die beabsichtigten Ergebnisse erzielt, aber es hätte der Spaß- und Überraschungseffekt gefehlt. Auf der anderen Seite bin ich mir auch meiner eigenen Unvollkommenheiten bewusst, was mich wahrscheinlich dazu inspiriert, diese Serie in naher Zukunft weiterzuentwickeln. Ich schließe dieses Werkzeug nicht aus.

Ich habe ChatGPT nicht verwendet, um dies zu schreiben.



Max Skorwider

Poznań, Poland

WORKING TITLE

„Network Error“

TECHNIQUES

Illustrations on paper

ARTIST STATEMENT

The works I created for the exhibition at Burg Beeskow form a series of drawings that explore and comment on the relationship between humans and artificial intelligence. These illustrations are made on A4 paper, creating a cohesive series in which each piece retains its individuality. They express fears, anxieties, fascinations, and the challenges that come with the emergence of AI in our world. The overall tone is satirical, aiming to encourage reflection.

I used traditional tools, such as pencil, rapidograph, fine liner, colored pencils, and markers, to create these drawings. As a supplementary tool, I also employed ChatGPT 4.0. I used prompts to provoke various responses, seek out unusual reactions, and delve into absurdities, allowing me to immerse myself in the virtual world. Unfortunately, the visual effects and abilities of AI did not meet my aesthetic expectations, so I preferred to draw by hand. One of the works references the concept of „Kitsch,“ directly commenting on this experience.

The fear that AI might take away our jobs is real, but I must admit that AI proved to be a valuable support. It was its imperfection that enabled me to create this series of illustrations. If AI had fully met my expectations, I might have achieved the intended results, but the element of fun and surprise would have been lost. On the other hand, I am also aware of my own imperfections, which will likely inspire me to continue developing this series in the near future. I am not dismissing this tool.

I did not use ChatGPT to write this.



Sonia Eliashvili

Tbilisi, Georgien

ARBEITSTITEL

„Neuronale Verbindungen“

MATERIAL

Acryl, Ölkreiden, Buntstifte auf Papier

KÜNSTLERSTATEMENT

So wie unser Gehirn durch Lebenserfahrungen Verbindungen schafft, um zu lernen und sich anzupassen, verwenden KI-Systeme neuronale Netzwerke, um zu verarbeiten und zu wachsen. Durch diese Darstellungen unseres täglichen Lebens versuche ich mir vorzustellen, wie KI unsere eigenen neuronalen Prozesse widerspiegelt und uns hilft, sowohl die Technologie als auch uns selbst besser zu verstehen. Dabei stelle ich die Frage: Welche Zukunft wird uns die KI bringen?



Sonia Eliashvili

Tbilisi, Georgia

WORKING TITLE

„Neural Connections“

TECHNIQUES

acrylic, oil pastels, colored pencils on paper

ARTIST STATEMENT

Just as our brain creates connections to learn and adapt through life experiences, AI systems use neural networks to process and grow. Through these illustrations of our daily lives I am trying to imagine how AI mirrors our own neural processes, helping us better understand both technology and ourselves and find an answer to the question: what future is AI going to bring us?

